

Deutsches Volksspiel in moderner Mundart

«Thuner Hirtenspiel» wird am 16. Dezember im Kirchgemeindehaus gezeigt.



Der gemischte Chor Thun führt das «Thuner Hirtenspiel» in Niederscherli auf. | Foto: zvg

NIEDERSCHERLI – Die Aufführungen des «Thuner Hirtspiels» in Niederscherli, Thun und Spiez bieten Gelegenheit, ein mittelalterliches, deutsches Volksschauspiel in einer modernisierten Mundart-Fassung wiederzuentdecken.

«Christgeburtsspiel» hiess ursprünglich das deutsche Volksschauspiel aus dem 16. Jahrhundert, das Mitte des 19. Jahrhunderts wiederentdeckt wurde und seither neu aufgeführt wird. So auch in Oberscherli – vor über 40 Jahren als «Oberuferer Christnachtspiel» in einer berndeutschen Fassung von Oberstufen-Lehrer Hans Tanner.

Neue Fassung mit aktuellen Themen

Christine Lüthi-Küng, Leiterin des Gemischten Chors Thun hat die heutige, komplett überarbeitete Fassung mit dem Titel «Thuner Hirtenspiel» entworfen.

Ausgehend vom «Oberuferer Christnachtspiel» wurde ein modernisiertes Hirtenspiel geschaffen, das Spiel, Tradition und Aktualität vereint. Die Neubearbeitung integriert viele altbekannte Advents- und Weihnachtslieder, nimmt jedoch auch aktuelle Themen auf – wie beispielsweise die grosse Angst im Umgang mit Fremden und das Joch der Armut.

«Lueg du jitz drfür»

Im Gespräch erinnert sich Christine Lüthi-Küng an die jahrelange Zusammenarbeit mit dem inzwischen verstorbenen Hans Tanner: «Das «Oberuferer Christnachtspiel» wurde damals von den SchülerInnen der Oberstufe unter der Leitung von Hans Tanner an jeder Weihnacht aufgeführt. Viele Scherler haben selber einmal in einer oder mehreren Rollen der schon damals auf Berndeutsch aufgeführten Version des Stücks gesteckt. Ich selber habe als kleiner Strumpf über Jahre keine Aufführung versäumt, jedes Jahr auf den spektakulären «Bauchschlit-

terer des Stichus» gewartet und mich in die Rollen des grossen Engels, der Maria und des Sternsingers geträumt.» Aber dazu kam es nicht. Sie ging auf die Sekundarschule und machte später das Lehrerseminar. Hans Tanner wurde pensioniert. Doch dann kreuzten sich die Wege wieder: «Er half mir, die Wirren der Physik zu verstehen und gab mir manch gemütliche Nachhilfe an seinem Küchentisch.» In dieser Zeit begann eine Freundschaft zwischen der werdenden Lehrerin und dem pensionierten, lebens- und berufserfahrenen Lehrerkollegen. Sie hat bis zu seinem Tod gehalten. Kurz bevor Hans Tanner starb, hat er Christine Lüthi-Küng seine berndeutsche Fassung des «Oberuferer Christnachtspiels» mit den Worten «We das dir so gfallt het, de lueg du itz derfür, dass es ume ufgführt wird» in die Hände gedrückt. Eine grosse Aufgabe, die sie erst 2017 endlich in die Tat umsetzen konnte. In der aktuellen Fassung liegt ein modernes Hirtenspiel vor,

in dem die alte Grundlage der «Tanner-Version» jedoch noch deutlich erkenn- und hörbar ist. Das aktuelle Thuner Hirtenspiel ist von Christine Lüthi-Küng komplett überarbeitet worden. Einzelne Szenen aus der Fassung von Hans Tanner wurden gekürzt oder weggelassen – vor allem diejenigen mit viel anthroposophischer Symbolik. Alle Lieder sind von ihr neu für einen vierstimmigen Chor a capella gesetzt worden. Zudem sind weitere bekannte Weihnachtslieder zum Mitsingen aufgenommen worden.

Kurt Heillinger

Aufführung

Sonntag, 16. Dezember, um 15 Uhr im Kirchgemeindehaus Niederscherli

■ INFO:

www.gemischterchor.ch/hirtenspiel
Die Aufführung des «Thuner Hirtspiels» vom Dezember 2017 im Theater Alte Oele Thun gibt es auf YouTube unter Thuner Hirtenspiel zu sehen.